

Neozoen in Deutschland – Vormarsch nicht zu stoppen

Ina Martin¹ · Grit Greiser¹ · Johanna M. Arnold²

¹ Thünen-Institut für Waldökosysteme (TI)

² Deutscher Jagdverband e. V. (DJV)



Waschbär, Marderhund und Mink sind nur drei von mehr als 1.000 Neozoenarten in Deutschland. Ursprünglich als Zoo- bzw. Farmtiere nach Deutschland eingeführt, konnten sich aus wenigen frei gelassenen oder entlaufenen Individuen stabile Populationen aufbauen.

Das DJV-Projekt WILD verfolgt Vorkommen und Ausbreitung der drei Raubsäuger im Rahmen der im zweijährigen Turnus durchgeführten „Flächendeckenden Erfassungen“ (FE).

Entwicklung der Vorkommen

Im Verlauf der FE konnte bei allen drei Arten eine kontinuierliche Zunahme der Vorkommen in den beteiligten Jagdbezirken festgestellt werden. Das Vorkommen des Waschbären legte gegenüber dem Jahr 2006 um fast 50 % zu. Er kam im Jahr 2013 in jedem zweiten Revier vor. Wie bei den anderen beiden Arten liegt sein Verbreitungsschwerpunkt vor allem im Nordostdeutschen Tiefland mit schneller Ausbreitung Richtung Westen und Südwesten. Marderhunde kamen in einem Drittel, Minke in 9 % aller beteiligten Jagdbezirke vor. Bislang hält die positive Bestandsentwicklung der drei Neozoenarten an.

Jagdstreckenentwicklung

Die Bejagung wird daran entsprechend angepasst. Allgemeine Tendenz ist auch hier steigend. Nur beim Marderhund brachen Vorkommen und Jagdstrecken nach gehäuftem Auftreten von Staupe und Räude ab Mitte der 2000er Jahre vor allem im Nordosten Deutschlands ein. Momentan befindet er sich dort wiederum im Aufwärtstrend. Aufgrund der Bestandszunahmen wurden Marderhund, Waschbär und Mink in den meisten Ländern ins Jagdrecht aufgenommen.

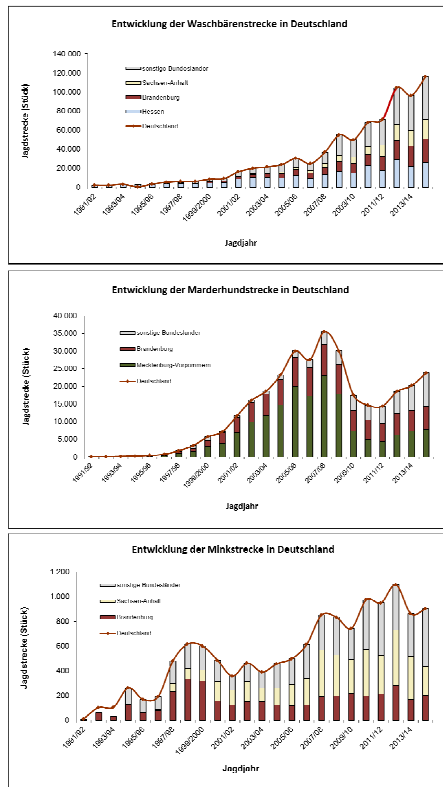


ABB 3: Jagdstreckenentwicklung von Waschbär, Marderhund und Mink in Deutschland seit 1991 (Quelle: Datenspeicher Jagd, TI; DJV)

Verbreitung des Waschbären

Im Jagdjahr 2012/13 kam der Waschbär in 46 % aller beteiligten Reviere vor, in Brandenburg und Sachsen-Anhalt sogar in mehr als 80 % aller Jagdbezirke. Starke Zunahmen um mehr als 10 % waren zudem in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen zu verzeichnen.

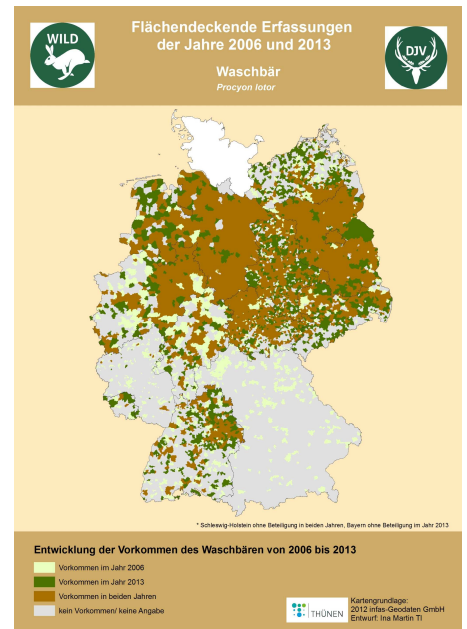


ABB 1: Entwicklung der Vorkommen des Waschbären vom Jahr 2006 bis zum Jahr 2013

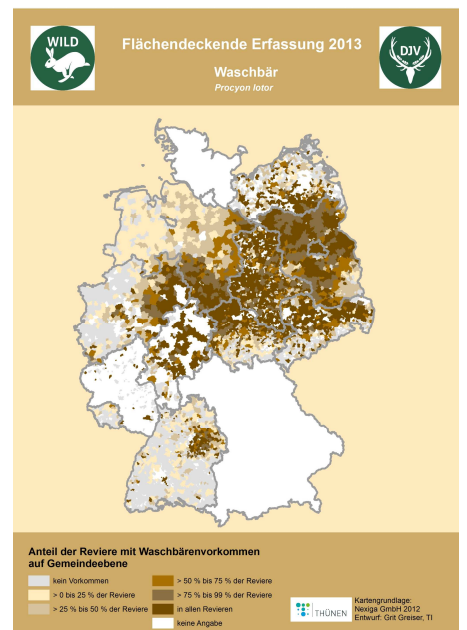


ABB 2: Vorkommen des Waschbären in den Reviere auf Gemeindeebene

TAB 1: Entwicklung der Vorkommen in den teilnehmenden Reviere in den Bundesländern

Bundesland *	Marderhund		Waschbär		Mink	
	2006	2013	2006	2013	2006	2013
Baden-Württemberg	2,0%	3,4%	9,4%	15%	0,1%	0,3%
Bayern	2,4%	k.A.	6,7%	k.A.	2,4%	k.A.
Berlin	75%	50%	75%	100%	0%	0%
Brandenburg	66,2%	81,6%	41,8%	80,9%	14,1%	22,6%
Bremen	5,6%	19,4%	2,8%	13,9%	2,8%	19,4%
Hamburg	100%	k.A.	100%	k.A.	0%	k.A.
Hessen	7,9%	11,7%	59,4%	75,6%	1,6%	4,6%
Mecklenburg-Vorpommern	89,6%	88%	16%	41,9%	18,1%	20,3%
Niedersachsen	14,4%	29,2%	22%	38,1%	1%	5,1%
Nordrhein-Westfalen	3,4%	5,3%	25,4%	36,9%	0,9%	1,1%
Rheinland-Pfalz	4,2%	9,9%	11,9%	16,2%	0,3%	1,8%
Saarland	2,9%	25%	4,6%	14,4%	0%	2,3%
Sachsen	25,6%	52,6%	17%	56,4%	4,6%	18,9%
Sachsen-Anhalt	35,1%	59,1%	43,5%	84,7%	17,7%	27%
Thüringen	13,3%	10,2%	43,4%	54%	5,5%	5,5%
Gesamt	19,6%	32,2%	23,5%	45,9%	4,5%	9,0%

* ohne Schleswig-Holstein, Bayern nur im Jahr 2006